

Die Massenentsäuerung auf dem Prüfstand

Abschlusskonferenz des KUR-Projekts »Nachhaltigkeit der Massenentsäuerung von Bibliotheksgut« in Frankfurt am 26. Oktober 2010

Die meisten Papiere, die seit der Industrialisierung zwischen ca. 1850 und 1980 hergestellt wurden, enthalten ligninhaltige Fasern (Holzschliff) und saure Substanzen, die bei der Leimung zum Einsatz kamen. Die bekannte Folge ist Papier, das mit der Zeit seine Stabilität verliert, braun und brüchig wird und schließlich nicht mehr zu benutzen ist. Bibliotheken und Archive setzen deshalb seit den

1990er-Jahren Verfahren zur Entsäuerung ein. Die Behandlung zielt auf eine Verbesserung der Dauerhaftigkeit der Papiere ab, indem die vorhandene Säure neutralisiert und eine alkalische Reserve eingebracht wird. Durch die Entsäuerung als Massenverfahren ist es möglich, rationell und kostengünstig gebundenes und ungebundenes Bibliotheksmaterial zu behandeln. In Deutschland sind derzeit Flüssig- und Trockenverfahren im Einsatz.

Im Projekt »Nachhaltigkeit der Massenentsäuerung von Bibliotheksgut« wurde auf der Basis naturwissenschaftlicher Untersuchungen die langfristige Wirksamkeit der verschiedenen eingesetzten Verfahren zur Massenentsäuerung evaluiert. Grundlage der Untersuchung sind die Bestände der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) und der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, die zwischen 1994 und 2006 bzw. zwischen 1998 und 2006 entsäuert wurden. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen Bibliotheken und Archiven, die auf dem Gebiet der Massenentsäuerung aktiv sind, als künftige Entscheidungshilfe dienen.

Am 26. Oktober 2010 findet in der DNB in Frankfurt am Main die Abschlusskonferenz des Projekts statt, auf der die Untersuchungsergebnisse der Fachöffentlichkeit vorgestellt und Erfahrungen aus anderen Projekten zum Vergleich herangezogen werden sollen. In einer Podiumsdiskussion werden sich hochrangige Vertreter deutscher Bibliotheken und Archive zur Zukunft der Massenentsäuerung äußern. Das Programm und ein Anmeldeformular finden Sie im Internet.¹⁾ Um Anmeldung wird bis spätestens 22. Oktober gebeten.



Detail pH-Messung
Foto: Universität für Bodenkultur Wien, 2009 / Ute Henniges

Anmerkungen

1 <<http://www.d-nb.de/wir/projekte/kur.htm>>

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER

Gefördert im KUR – Programm zur Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut